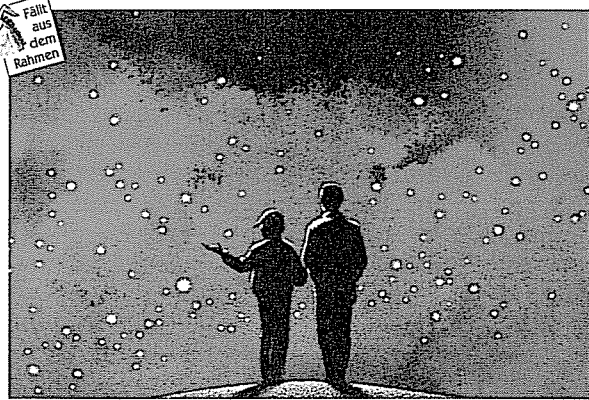


Fragen, Zweifeln, Resignieren

Junge Menschen auf der Suche nach Gott

Es gibt Bücher, bei denen ruft man beim Lesen innerlich unablässig „Ja! Ja! Ja!“ und ist am Ende so dankbar, dass es sie gibt. Man macht im Kopf schon eine Liste, wem man es wann schenken wird. Zu diesen zählt für mich das Buch „Wo steckt Gott?“ von Rabbi Marc Gellmann und Monsignore Thomas Hartman.



Fällt aus dem Rahmen
Abb. aus: Wo steckt Gott?

In dem Buch geht es darum, Kindern und Jugendlichen den Umgang mit schlechten Nachrichten nahe zu bringen. Es greift alle schwierigen und bewegenden Themen auf, mit denen Kinder und Jugendliche aktuell konfrontiert werden, zum Beispiel Terrorismus, Hunger, Umweltkatastrophen, Drogen oder Krankheit und Tod. Dabei geht es zunächst jeweils darum, ein vertiefendes Verständnis zu vermitteln, um die richtige Einordnung zu ermöglichen, also blinde Panik zu vermeiden. Im zweiten Schritt wird eine gewisse Handlungsfähigkeit angestrebt, indem verdeutlicht wird, was junge Menschen im Rahmen ihrer Möglichkeiten konkret tun können. Grundsätzlich sind die beiden Autoren bemüht, den Lesenden zu zeigen, dass man an dieser Welt nicht verzweifeln muss, dass man sie aushalten kann und wie man angesichts all

des Leids den Glauben an das Gute und an Gott nicht verliert. Dabei werden, ohne jede Überheblichkeit, junge Menschen sehr ernst genommen. Eine große Kenntnis dessen, was sie bewegt und wie sie denken zeigt sich in jedem Kapitel. Der interreligiöse Ansatz tut sein Übriges dazu.

Weniger überzeugen kann das Buch „Unterbrich mich nicht, Gott“ von Mary E. Pearson. In Romanform wird die Geschichte des amerikanischen Jungen David erzählt, der mit seinem Biokurs bei einem Auto-unfall (der in extrem makabren Details dargestellt wird) stirbt und mit seinen Mitschülern in den, einem mittelmäßigen Freizeit-

park gleichenden „Himmel“ gelangt. David will sich nicht mit seinem Schicksal abfinden. Deswegen fordert er Gott zu einer Debatte heraus, bei der er begründen soll, warum er wieder auf die Erde will. Das ganze Buch trieft von einer extrem coolen Jugendsprache. Ein Beispiel: „Er (Gott) hat's voll drauf, Mann. Wirklich, er ist voll krass. Echt lässig der Typ!“ (S. 53)

Das ist prinzipiell in Ordnung, doch allein die Sprache junger Menschen zu sprechen reicht nicht aus, um sie wirklich zu erreichen. Es fehlt der Autorin (neben dem theologischen Background) der Einblick in die religiöse Entwicklung von Jugendlichen. Denn sonst würde sie Gott nicht personifiziert als einen überheblichen, allwissenden und allmächtigen Mann darstellen. Bei Jugendlichen und in der Adoleszenz findet eine zunehmende Abstrahierung und individuelle Prägung des Gottesbildes statt, der allmächtige Vatergott schreckt junge Menschen eher ab. Pearsons Botschaft an die Leser – dass man sich und andere Menschen nicht aufgeben darf – ist eine recht oberflächliche Binsenweisheit. Genau das aber ist das Argument, das David beim 45. Versuch (!) anbringt und Gott schließlich überzeugt. Er darf, geläutert und mit neuen Einblicken, auf

die Erde zurückkehren, wo er nur eine Minute zwischen Leben und Tod schwebte. In den USA hat das Buch übrigens, trotz der offenkundigen Mängel, schon mehrere Auszeichnungen erhalten.

Marion Lohoff-Börger

Rabbi Marc Gellmann/Thomas Monsignore Hartmann/Dieter Wiesmüller (Cover): **Wo steckt Gott? Wie wir unseren Kindern helfen können mit schlechten Nachrichten umzugehen**, a. d. Engl. v. Christa Broermann, Carlsen 2002, 144 S., € 12 (ab 10). ISBN 3-551-20981-2

Mary E. Pearson: **Unterbrich mich nicht, Gott**, a. d. Amerik. v. Mechthild Testroet, Ravensburger 2002, 125 S., € 4,95 (ab 12). ISBN 3-473-58177-1

Im Namen Allahs

Der Islam liegt auch für Kinder ganz in der Nähe. Von kopftuchtragenden Mitschülerinnen bis zum Fernsehbild mit dem gespenstischen Gesicht Bin Ladens, der die westliche Welt herausfordert, sind es nur wenige Schritte.

Der Band „Islam. Gegenwart und Geschichte“ ist, wie man so sagt, opulent ausgestattet in angenehmer Vierfarbigkeit, kaum eine Seite ohne interessante Fotos oder prachtvoll angeordnete Abbildungen arabischer und persischer Kunstwerke oder maurischer Architektur. Inhaltlich bietet er eine ausführliche Darstellung der wichtigsten Glaubensinhalte des Islam und schlägt einen historischen Bogen von den Ursprüngen bis zum 11. September 2001. Dabei gibt der Autor seiner Hoffnung Ausdruck, dass der Islam auch auf die Probleme von Entkolonialisierung und Globalisierung eine angemessene Antwort finden wird.

Der zweite Teil des Buches besteht aus kartografischen und statistischen Informationen über die 44 Länder, in denen die islamische Bevölkerung mehr als 50 % ausmacht. Dazu kommen eine umfangreiche Zeittafel und ein Register, das zu einigen Stichwörtern noch einmal kurze Artikel enthält.

Durch den Informationsreichtum, die Aktualität der Angaben und die Übersichtlichkeit der Präsentation entstand ein sehr nützliches Nachschlagewerk für Bibliotheken und Schulbüchereien. Jugendliche Leser müssen allerdings mit Begriffen wie Subsistenzwirtschaft, Polytheismus und laizistischer Staat umgehen können und sollten in der Lage sein zu erkennen, wann der Autor von der beschreibenden Darstellung in die interpretierende übergeht, z. B. wenn er das Verhältnis islamischer Gesellschaften zum Nationalstaat erläutert. Der betont neutrale, distanzierte Stil des Buches hat den Vorteil, keine Bewertungen zu implizieren, geht aber auf Kosten der Anschaulichkeit.

Rudolf Wenzel

Paul Lunde: **Islam. Gegenwart und Geschichte**, a. d. Engl. v. Andreas Kellermann, Gerstenberg 2002, 192 S., € 29,90. ISBN 3-8067-4544-7

